

An Lenne und Else

Termine in der Evangelischen Kirchengemeinde Eiringhausen

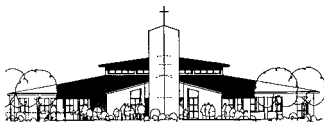


Freundliche
Reden
» sind Honigseim, süß
für die **Seele** und
heilsam für die Glieder.

SPRÜCHE 16,24

Monatsspruch JUNI 2019

Foto: Lehmann



06
2019



Freundliche Reden sind Honigseim, süß für die Seele und heilsam für die Glieder.

Sprüche, Kapitel 16, Vers 24

2. Sonntag	<p>Sonntag Exaudi 10:00 Uhr, Paul-Gerhardt-Haus: Gottesdienst (Brühl) <u>Kollekte:</u> Für die Straffälligenhilfe</p>
4. Dienstag	10:00 Uhr, Altenzentrum St. Josef : Gottesdienst mit Abendmahl (Brühl)
5. Mittwoch	15:00 Uhr, Jahresfest des Lenneverbandes der Frauenhilfe in Neuenrade 20:00 Uhr, Kleiner Saal : Frauenabendkreis – Thema Vertrauen (Pfr. Brühl)
9. Sonntag	<p>Pfingstsonntag 10:00 Uhr, Johannis-Kirche: Gottesdienst (Gogarn) <u>Kollekte:</u> Für die Bibelverbreitung in der Welt</p>
10. Montag	<p>Pfingstmontag 10:00 Uhr, Paul-Gerhardt-Haus: Gottesdienst (Gogarn) <u>Kollekte:</u> Für besondere Gesamtkirchliche Aufgaben der EKD</p>
12. Mittwoch	15:00 Uhr, Kleiner Saal : Frauenhilfe Marc Chagall, Gedanken zu einem Malerpoeten (Pfr. Dirk Gogarn)
16. Sonntag	<p>Sonntag Trinitatis 10:00 Uhr, Paul-Gerhardt-Haus: Gottesdienst (Brühl) <u>Kollekte:</u> Für die Männerarbeit in Westfalen und die Evangelische Arbeitnehmerbewegung</p>
16. Sonntag	<p>Sonntag Trinitatis 11:15 Uhr, Bürgerhaus „Alte Schule“ Pasel: Gottesdienst (Brühl) <u>Kollekte:</u> Für die Männerarbeit in Westfalen und die Evangelische Arbeitnehmerbewegung</p>
18. Dienstag	10:00 Uhr, Altenzentrum St. Josef : Gottesdienst (Gogarn)
19. Mittwoch	15:00 Uhr, Paul-Gerhardt-Haus : Frauenhilfe Gymnastik mit Frau Hägerbäumer
23. Sonntag	<p>1. Sonntag nach Trinitatis KEIN Gottesdienst in Eiringhausen! Herzliche Einladung auf den Deutschen Evangelischen Kirchentag nach Dortmund</p>
26. Mittwoch	15:00 Uhr, Kleiner Saal : Frauenhilfe Dietrich Bonhoeffer: Sein Werk und seine Zeit (Pfr. Achim Schwarz)

30. Sonntag	<p>2. Sonntag nach Trinitatis 10:00 Uhr, Johannis-Kirche: Taufgottesdienst (Brühl) 11:00 Uhr, Johannis-Kirche: Familiengottesdienst mit Taufen (Brühl) <u>Kollekte:</u> Für die eigene Gemeinde</p>
--------------------	--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

WAS FÜR EIN VERTRAUEN

2. Könige 18,19

Tageskarten gibt's im Gemeindebüro



Deutscher Evangelischer Kirchentag Dortmund
19.-23. Juni 2019

Wöchentliche Angebote



Montag

18:00 Uhr, **Eschenturnhalle**: Volleyball für alle ab 15



Dienstag

16.00 Uhr, **Kleiner Saal**: Katechumenenunterricht
17.00 Uhr, **Jugendraum Gemeindehaus**: Mädchenjungschar



Freitag:

17.00 Uhr, **Jugendraum Gemeindehaus**: Jungenjungschar



HABEN BÄUME EINE SEELE?

Was Menschen von Maschinen unterscheidet, ist nicht das, was sie glauben, Tieren und Pflanzen vorauszuhaben. Es ist das, was sie mit Tieren und Pflanzen verbindet.

Von einer gestuften Ähnlichkeit der Arten sprechen Evolutionsforscher: Die Arten unterscheiden sich eben nicht grundlegend voneinander, auch nicht die Menschen. Alle Lebewesen wachsen, sind reizbar, haben einen Überlebenswillen, Stoffwechsel und den Trieb, das eigene Erbgut an die nächste Generation weiterzugeben.

Frühere Generationen nannten das, was Menschen von anderen Lebewesen unterscheidet, „Geist“. Und auch für das, was allen Lebewesen gemeinsam ist, hatten sie ein Wort: „Seele“. Daher sagen Buddhisten: Alles Leben ist Leiden. Daher lassen einige Psalmsänger aus der Bibel gleich alle Bewohner der Erde und der Meere Gott loben. Deshalb hieß Jesus von Nazareth seine Jünger, sich die Vögel und die Blumen auf dem Felde in ihrer Sorglosigkeit zum Vorbild zu nehmen. Und deshalb soll Franz von Assisi auch den Vögeln und Feldtieren gepredigt haben.

Wer sich die Natur unterwirft, für den ist der Gedanke, dass all diese Lebewesen eine Seele haben, verstörend. Er tut ihn am liebsten als Hirngespinnst ab. Der Gedanke erscheint allzu lebensunpraktisch. Denn was folgt aus der Erkenntnis: Dass das Leben ein einziges Fressen und Gefressen-Werden ist? Oder dass wir mehr Ehrfurcht vor anderem Leben haben sollten – wie der Theologe Albert Schweitzer einforderte? Nur: Wie soll das gehen?

Wie auch immer die Antwort ausfällt: Die Frage, ob Bäume eine Seele haben, zielt erst einmal nur darauf ab, ob sie einen Überlebenswillen verspüren und ob sie überhaupt empfinden können. Brauchbare Hinweise, um diese Frage zu beantworten, bekommt man aber nicht von Holzfällern, Tannenbaumverkäufern und Kaminfreunden. Sondern eher von freiforschenden Biologen, die keinerlei Verwertungsinteresse verfolgen. BURKHARD WEITZ

 **chrismon**

Aus: „chrismon“, das evangelische Monatsmagazin der Evangelischen Kirche.
www.chrismon.de

